Jagdreisen SCHRUM
Jagd in ihrer ganzen Vielfalt

WAID-BLATT

Ausgabe

Oktober 2017

Inhalt:

- **POLEN Rothirschbrunft - Reisebericht**
- **SÜDAFRIKA - Angebote & Termine 2018**
- **FOTOS von den Hirschbrunften**
- **VORSCHAU & KURZMELDUNGEN**

Liebe Jäger von Schrum Jagdreisen,

der Herbst mit seinen Hirschbrunften zeigte sich in diesem Jahr wettermäßig nicht von seiner „goldenen“ Seite. Ganz anders dagegen die Jagden unserer Jäger! War die Rothirschbrunft auch teilweise schwierig, kamen unsere Jäger doch mit der begehrten Beute zurück. In unseren Revieren in West- und Nordostpolen kamen Hirsche mit z.B. 8,65 kg in PILA, und viele Hirsche mit Trophäen zwischen 7 - 8 kg in der Augustowsker und Borker Heide zur Strecke. Auch in unseren Muffel- und Rotwildrevieren im Eulengebirge, an der Grenze zu Tschechien, hatten unsere Jäger Waidmannsheil in der Hirschbrunft (Fotos auf den nächsten Seiten und auf unserer Website).

In unserem baltischen Jagdland Estland war eine Gruppe auf einer Elch-Riegeljagd sehr erfolgreich. Fünf Jäger erlegten in vier Jagdtagen acht Elche, darunter ein Elchhirsch mit 6,25 kg Trophäengewicht.

Zum kommenden Jagdjahr 2018/19 erreichen uns schon zahlreiche Anfragen für z.B. Schottland, Polen, Südafrika, Namibia und andere Jagdländer. Viele Jäger und Gruppen haben sich schon ihren Termin und das Revier reservieren lassen! Für eine sichere Terminplanung empfehlen wir schon jetzt mit den Planungen und Vorbereitungen zu beginnen, und uns Ihre Anfragen zukommen zu lassen. Im ständigen Kontakt mit unseren Partnern stehend können wir schon heute über freie Termine, Jagden und Reviere Informationen geben. Soeben von einer Reise zu unseren Partnerrevieren in Nordostpolen zurückgekehrt, können wir Ihnen berichten, dass wir diese altbewährten Reviere weiterhin unter Vertrag haben werden, damit stehen Ihnen auch weiterhin diese herrlichen und traditionsreichen Reviere zur Verfügung.

Zunächst wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen der folgenden Seiten und natürlich immer guten Anblick und Waidmannsheil.

Ihr Schrum Jagdreiseteam

www.schrum-jagdreisen.de
Hamburger Str. 3 • D-25782 Tellingstedt

info@schrum-jagdreisen.de
Tel.: (04838) 789012 • Fax: (04838) 789040
Mo. - Fr. 09:00 - 18:00 Uhr Sa. 09:00 - 13:00 Uhr

Jagdreisen SCHRUM
Jagd in ihrer ganzen Vielfalt

Rothirschbrunft Polen 2017

Ausgabe

Oktober 2017

- ein Reisebericht -

Hirschfieber - was kann ich dagegen tun?

Als Jäger aus Revieren, wo grundsätzlich kein Rotwild auf der Strecke liegt, überkam es mich in diesem Jahr wieder, das berühmte Hirschfieber. Kurz entschlossen teilte ich meine Erkrankung dem Jagdreiseveranstalter mit. Zum dritten Mal sollte es in das beliebte Jagdreiseland Polen gehen, um meinem Ziel, dem dritten Hirsch, etwas näher zu kommen. Meine Reise, von allen Seiten gut vorbereitet, startete am 10. September. Nach Überqueren der deutsch-polnischen Grenze hingen meine Gedanken bereits wieder an den Erinnerungen von der Erlegung meiner beiden anderen Rothirsche. Über Bundes- u. Landstraßen ging es durch das landschaftlich doch so reizvolle Polen in Richtung Oberförsterei Piaski. Als ich mit meinem Amarok in den unbefestigten Waldweg zum Jagdhaus einbog, stand bereits ein kleines Damwildrudel auf der Maisstoppel. Es folgte ein mehr als herzlicher Empfang durch meinen Jagdführer. Er gibt mir das Gefühl, mehr als nur ein Jagdgast zu sein – er behandelt mich wie seinen Freund! Das Zimmer ist bereits vorbereitet und ich kann es gleich beziehen. Jetzt ruft schon die Tochter Anja und bittet mich zu Kaffee mit selbst gebackenen Kuchen. Eine knappe Woche werde ich kulinarisch mit allen Gaumenfreuden beköstigt wie es besser nicht seien könnte. Editha, die Dolmetscherin, ist auch zum Kaffee da und teilt meinen Abschusswunsch meinem Jagdführer mit.

Am Abend geht es gleich in ein Haupteinstandsgebiet. Beim Angehen nehmen wir noch vier größere Buchenäste mit, um den ausgesuchten Drückjagdbock zu verblenden. Ich merke, dass durch die Forstwirte die Ränder der Entwässerungsgräben zur besseren Sicht frisch gemäht sind. Ein Heer von Mücken stürzte sich ab sofort auf uns, so dass auch der Mückenschleier zum Einsatz kam. Nach 20 Minuten meldete bereits links neben uns der erste Geweihte. Das Fieber kam wieder in Wallung. Angefangen von der stehenden Armbehaarung bis auf Ströme, die den Körper durchfließen, es war wieder da – man muss es erleben, viele kennen es - ist wunderbar. Kurze Zeit später zieht das Kahlwild genau in unseren Rücken, der Hirsch knört, aber bleibt im Bestand – die Stimme ist gut. Das Leittier bekommt etwas Wind von uns und nimmt das Rudel mit. Der Hirsch folgt vermutlich, wir sehen ihn nicht mehr. In der Ferne melden im Erlenbruch zwei weitere Hirsche. Meine Sinne sind ganz bei der Jagd, familiäre und berufliche Gedanken gibt es hier nicht. Der leichte Südwestwestwind trägt meiner Nase diesen einzigartigen Geruch zu, wie nur der Rothirsch während der Brunft riecht, ich liebe es.

Plötzlich keine 60 Meter vor uns schreit ein Hirsch und tritt im nächsten Moment schon auf die erste Schneise. Wir haben kurz Zeit, die Kreatur anzusprechen. Es wäre für mich ein perfekter Hirsch. Mein Jagdführer Eugeniusz gibt den Schuss frei. Die Büchse liegt bereits fest in der Schulter, als der ungerade Zwölfer die zweite Schneise überfallen will. Kurz, nur ganz kurz, verharrt er, das Absehen steht fest auf dem Wildkörper und die 30-06 verlässt den Lauf. Der Hirsch schmeißt sich herum und flüchtet den Wechsel zurück. Das Schloss ist noch geöffnet, ich schaffe es nicht, zu repetieren.

Jagdreisen SCHRUM
Jagd in ihrer ganzen Vielfalt

Rothirschbrunft Polen 2017

Ausgabe

Oktober 2017

- ein Reisebericht -

Den Hirsch hatte er zuvor zweimal bestätigt. Kurz überlege ich, ob es richtig war, gleich beim ersten Ansitz auf den Hirsch zu schießen und ich merke, es war genau richtig – es war ein perfekter Moment, es sollte so sein -! Wir hören, wie der Geweihte zu Boden geht und verendet. Jetzt ist der Moment, wo ich mich entschließe, weiter zu atmen. Glücksgefühle stellen sich ein, Eugeniusz und ich liegen uns in den Armen und genießen den Augenblick. Viele haben diesen Moment verstreichen lassen und sind mit einem leeren Rucksack nach Hause gefahren, mir blieb es zum Glück erspart. Das Büchsenlicht ist erloschen und die Nacht bricht herein, als wir vom Sitz abbaumen. Am Anschuss finden wir Schweiß und eine ausgeprägte Fluchtfährte.

Nach 25 Metern liegt der Recke im Schilf. Ich darf als erster an das Stück herantreten, Ehrfurcht macht sich breit, ich nehme Anteil an diesem Tier, viele Jahre hat er seine Fährte gezogen die hier heute endete.

Der Kronenhirsch wird verbrochen, ein kräftiges Darz Boar halt durch die Erlen. Eugeniusz lässt mich einige Minuten mit meinem Hirsch allein.

Er nutzt die Zeit, um vier Jagdhelfer mit Trecker, Anhänger und Seilen in den Wald zu holen. Wir nehmen die Helfer in Empfang, zwei Forstwirte gehen mit Motorsägen vor dem Traktor her und entfernen störende Äste. Der Boden wird immer morastiger, so dass die Maschine stehen bleiben muss. Mit Seilen bewaffnet ziehen wir den 212 kg Hirsch bis in die Schneise. Die Seile sind zum Glück lang genug und werden am Trecker befestigt. Nach Verlassen des Hauptbrunftplatzes darf ich nun den Hirsch aufbrechen. Die Mücken halten uns weiter auf Trab, so dass wir froh sind, als wir alle wieder im Auto sitzen. Auf dem Acker vor der Försterei werden wir im Scheinwerferkegel von einem Alttier mit Kalb, einem Vollschaufler und einem Rehbock begrüßt. Als der Hirsch im Kühlhaus hängt, zeigt der Zeiger auf 23:20 Uhr. Dies ist bekanntlich genau die richtige Zeit, um eine Gerstenkaltschale zu genießen. In gemütlicher Runde sitzen wir am Feuer und genießen die Geselligkeit.

Am nächsten Morgen legen wir traditionell und bruchgerecht den Geweihten zur Strecke. Ich greife mein Jagdhorn und erweise dem Hirsch die letzte Ehre. Am Abend geht es wieder zur Jagd, wir sitzen auf einem wunderbaren, etwas nassen Hochsitz. Vor uns eine riesige Wiese mit angrenzenden Waldpartien. Hasen und Rehe sind als erste am Äsen, gefolgt von einem Alttier mit Hirsch. Weiteres Rotwild folgt. Neben dem Platzhirsch sind drei weitere Gesellen sowie ca. 16 Stücke Kahlwild für das abendliche Konzert verantwortlich. Wir genießen den Anblick, ich werde lange davon zehren. Weitere Pirschgänge und Ansitze schließen sich an, die weiteres Wild in Anblick brachten. Jetzt war er plötzlich schon da, ich meine diesen Augenblick, wenn der Oberförster mit dem Haupt meines Hirsches erscheint. Das Protokoll wird geschrieben und mir wird deutlich, dass meine Zeit hier in Polen zu Ende geht. Auch diesmal wäre ich so gerne länger geblieben -! Momentan bin ich geheilt – aber sollte ich erneut an diesem Fieber erkranken, kann ich mir gut vorstellen, bei wem genau ich mich anmelden muss.

Ein kräftiges Dankeschön an das Team von Jagdreisen Schrum und alle Verantwortlichen in Polen, ich würde immer wieder mit und zu Euch fahren!

Waidmannsheil

J. O.

Das staatliche Forstamt Piaski liegt ca. 180 km östlich der Grenze zu Deutschland, bzw. 70 km nördlich von Breslau/Wroclaw. Das Jagdgebiet ist über 12.000 ha groß, wovon etwa 4.000 ha auf Wald entfallen. Die restlichen Gebiete setzen sich aus landwirtschaftlichen Flächen, Wiesen und Feuchtgebieten (Moore) zusammen. Das Terrain ist leicht kupiert. Neben der Pirsch besteht die Möglichkeit zur Ansitzjagd. 50 Hochsitze und Leitern. Eine Kutsche kann auf Wunsch organisiert werden. Jagdhaus Kategorie -S-

Jährlicher Abschussplan:

50 Rehböcke. Ø 320 g
5 - 6 Rothirsche 5 - 8 kg
Drückjagden

www.schrum-jagdreisen.de
Hamburger Str. 3 • D-25782 Tellingstedt
info@schrum-jagdreisen.de
Tel.: (04838) 789012 • Fax: (04838) 789040
Mo. - Fr. 09:00 - 18:00 Uhr Sa. 09:00 - 13:00 Uhr

Jagdreisen SCHRUM
Jagd in ihrer ganzen Vielfalt

Ausgabe

Oktober 2017

Südafrika

Jagden - Termine 2018

Dem Auslandsjäger bietet dieses Land die größte Artenvielfalt an jagdbarem Wild der Erde. Aufgrund dieser einzigartigen Vielfalt wird eine Jagdreise nach Südafrika zu einer unvergesslichen Jagderfahrung.

Unsere Partner verfügen über Jagdgebiete in den Provinzen Zululand und Limpopo. Dort können Sie jeweils das gesamte Spektrum der bejagbaren Wildarten antreffen. Der Wildbestand ist artenreich und sowohl quantitativ als auch qualitativ hervorragend. Die Jagd wird, je nach Wildart und Ihren Wünschen, als Pirsch, Ansitzjagd oder in Kombination durchgeführt. Sie werden dabei von professionellen Berufsjägern geführt, die ihr Handwerk beherrschen.

ZULULAND Jagdpaket Nr. 1

6 Ü/VP mit 5 Jagdtagen 2:1

inkl. 3 Streifengnu - 3 Blessböcke - 1 Warzenschwein Überläufer, 1 Impala ♂

Preis pro Jäger ab € **3.450** zzgl. Extras

ZULULAND Jagdpaket Nr. 2

6 Ü/VP mit 5 Jagdtagen 2:1

inkl. 1 Streifengnu - 3 Blessböcke - 1 Impala ♂ - 1 Zebra – 1 Grau Ducker

1 Warzenschwein Überläufer

Preis pro Jäger ab € **3.950** zzgl. Extras

9 - Tage Luxus-Kombi Jagd & Safarireise

Flug Deutschland - Südafrika h/z, alle Transfers und Jagdfahrten

6 Ü/VP im DZ in 5* Safari-Jagdlodge mit 4 Jagdtagen 1:1, Lizenzen

1 Ü/Fr. im DZ in Pretoria mit Stadtrundfahrt

geführte Begleiterprogramme und Fotosafaris

Preis pro Person ab € **1.990** zzgl. Extras

www.schrum-jagdreisen.de
Hamburger Str. 3 • D-25782 Tellingstedt
info@schrum-jagdreisen.de
Tel.: (04838) 789012 • Fax: (04838) 789040
Mo. - Fr. 09:00 - 18:00 Uhr Sa. 09:00 - 13:00 Uhr

Jagdreisen SCHRUM
Jagd in ihrer ganzen Vielfalt

Ausgabe
Oktober 2017

Rothirschbrunft Polen

Of. Lupochwko

Of. Bielawa - Eulengebirge

www.schrum-jagdreisen.de
Hamburger Str. 3 • D-25782 Tellingstedt
info@schrum-jagdreisen.de
Tel.: (04838) 789012 • Fax: (04838) 789040
Mo. - Fr. 09:00 - 18:00 Uhr Sa. 09:00 - 13:00 Uhr

Jagdreisen SCHRUM

Jagd in ihrer ganzen Vielfalt

Ausgabe

Oktober 2017

Rothirschbrunft Polen

Of. Bielawa - Eulengebirge

Damhirschbrunft Polen

Of. Wlosakowice

www.schrum-jagdreisen.de
Hamburger Str. 3 • D-25782 Tellingstedt

info@schrum-jagdreisen.de
Tel.: (0 48 38) 78 90 12 • Fax: (0 48 38) 78 90 40
Mo. - Fr. 09:00 - 18:00 Uhr Sa. 09:00 - 13:00 Uhr

Jagdreisen SCHRUM
Jagd in ihrer ganzen Vielfalt

Damhirschbrunft Polen

Ausgabe
Oktober 2017

Of. Krotoszyn

Of. Grodzisk

www.schrum-jagdreisen.de
Hamburger Str. 3 • D-25782 Tellingstedt
info@schrum-jagdreisen.de
Tel.: (0 48 38) 78 90 12 • Fax: (0 48 38) 78 90 40
Mo. - Fr. 09:00 - 18:00 Uhr Sa. 09:00 - 13:00 Uhr

KURZ - MELDUNGEN

VORSCHAU

- Frühjahrsjagden 2018
- JAGD & HUND Dortmund 2018
-
- ...

DORTMUND 2018

Wir sind wie in den vergangenen neun Jahren wieder zur Stelle!

Halle 7 Stand D46

Wolfshybriden in Deutschland JÄGER 20.10.17

Von vielen lange befürchtet, von anderen oft abgestritten, sind nun in Deutschland offiziell Wolfshybriden bestätigtet worden. Diese sind eine Mischung aus Wolf und Hund. Die Wölfin von Ohrdruf, die vor zwei Jahren als Jungtier auf mysteriöse Weise auf den Thüringer Truppenübungsplatz gelangte, wurde von einem Hund gedeckt und führt sechs optisch eindeutig identifizierbare Mischlingswelpen.

Vergessene Munition im Auto mit schwerwiegenden Folgen

Schnell ist es passiert, dass man Munition im Auto liegen lässt. Was das für Folgen haben kann, mussten jetzt ein Vater und sein Sohn erfahren. Bei einer routinemäßigen Verkehrskontrolle im Landkreis Lindau (Bayern) fand die Polizei gestern Abend Munition in einem Auto. Der 18-jährige Fahrer des Wagens war allerdings nicht berechtigt, die erlaubnispflichtigen Patronen zu besitzen. Es handelte sich nach Angaben der Polizei gegenüber der Redaktion um zwei scharfe Kugelpatronen im Kaliber 7x57 und zwei Schrotpatronen im Kaliber 16/70. Diese lagen in einem Ablagefach unter dem Radio.

Entzug der Zuverlässigkeit droht

Eigentümer der Munition ist der Vater des Fahrers, der auch gleichzeitig Jäger und Halter des Pkw ist. Dieser hat die Munition scheinbar nach der Jagd dort liegen gelassen. Diese Unachtsamkeit bleibt für ihn und seinen Sohn allerdings nicht ohne Folgen, gegen beide wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Die vier Schuss wurden sichergestellt. Ob es zu einer Überprüfung der Zuverlässigkeit beim Vater, also dem Jäger, kommt, ist nun Sache des Landratsamts Lindau. PIRSCH 20.10.17

Infos unter www.waffen-schrum.de

Fuchsjagd am Kunstbau wieder möglich, Novellierung des Jagdrechts kommt 2018

Das Umweltministerium hat den Unteren Jagdbehörden per Verfügung mitgeteilt, dass die Fuchsjagd am Kunstbau wieder landesweit zu genehmigen ist. Man reagiert damit auf den hohen Prädationsdruck auf Bodenbrüter und das Niederwild. Unter dem grünen Umweltminister Johannes Remmel war die Baujagd vor knapp zwei Jahren mit wenigen Ausnahmen stark eingeschränkt worden. Die Wiedereinführung der Jagdart ist ein erster Schritt zur Aufweichung der restriktiven grünen Jagdrechtsnovelle. Das Umweltministerium will im kommenden Jahr den Entwurf für eine grundlegende Überarbeitung des Landesjagdgesetzes vorlegen. Das bestätigte Pressesprecher Christian Fronczak auf Anfrage von WILD UND HUND. Damit wird die von CDU und FDP versprochene und von den Jägern herbeigesehnte Novellierung des Jagdrechts eingeleitet. WuH 25.10.17